

Gewährt das erste Zitat einen gewissen Einblick in die persönliche Religiosität des Luxemburgers, spiegelt sich im zweiten seine Auffassung vom Amt des Herrschers als eines *generalis advocatus ecclesiarum* wider. Beides blieb nicht ohne Einfluß auf das Verhältnis Karls IV. zur Reichskirche. Er privilegierte die Kirchen in so umfangreichem Maße, wie es seit 1220 kein anderer römisch-deutscher Herrscher getan hatte³. Eine Gruppe von Urkunden Karls IV. für geistliche Empfänger von besonderem Gewicht und nachhaltiger Wirkung steht im Mittelpunkt des Folgenden. Es handelt sich um Privilegien, die vor über 100 Jahren erstmals Theodor Lindner bekannt gemacht und unter dem Titel *Karolina de ecclesiastica libertate* zusammenziehend in die Forschung eingeführt hat⁴. Danach gerieten sie an den Rand des historischen Interesses und fanden für lange Zeit keine spezielle Aufmerksamkeit mehr. Nur im Rahmen thematisch anders orientierter Untersuchungen wurde gelegentlich ihrer Bedeutung gedacht⁵. Das änderte sich erst, als Peter Johánek diese Texte in einer Studie zu ihrer Wirkungsgeschichte wieder an den ihnen gebührenden Platz stellte⁶. Unlängst hat sich Wolfgang Hölscher sehr verdienstvoll dieser Urkunden angenommen, sie ausführlich nach diplomatischen, juristischen und historischen Gesichtspunkten

Imp. 8: Die Regesten des Kaiserreiches unter Kaiser Karl IV. 1346–1378, aus dem Nachlasse Johann Friedrich BÖHMER'S hg. und ergänzt von Alfons HUBER (1877) mit *Additamentum primum* (1889) Nr. 2714; W. WINTRUFF, Die Reichsstadt Mühlhausen i. Thür. im Kampfe mit dem Deutschen Orden während der Jahre 1357–1362, *Mühlhäuser Geschichtsblätter* 14 (1913/14) S. 75 Nr. 5; *Regesta diplomatica nec non epistolaria Bohemiae et Moraviae* 6 (1355–1358), bearbeitet von Bedřich MENDEL (1928–1954) S. 382 Nr. 675; *Urkundenregesten zur Tätigkeit des deutschen Königs- und Hofgerichts bis 1451* 7: Die Zeit Karls IV. (1355 April–1359), bearbeitet von Friedrich BATTENBERG (1994) S. 198 Nr. 300.

3) Vgl. Ludwig SCHMUGGE, Kurie und Kirche in der Politik Karls IV., in: Kaiser Karl IV. Staatsmann und Mäzen, hg. von Ferdinand SEIBT (1978) S. 86. Eine an den Ereignissen orientierte Darstellung der Kaiserzeit Karls IV. jetzt bei: František KAVKA, *Vláda Karla IV. za jeho Císařství (1355–1378), Země České koruny, rodová, říšská a evropská politika*, Teil 1 (1355–1364), Teil 2 (1364–1378) (1993).

4) Theodor LINDNER, Urkunden Günthers und Karls IV.: Die sogenannte *Karolina de ecclesiastica libertate*, NA 8 (1883) S. 140–145; Peter JOHÁNEK, *Karolina de ecclesiastica libertate*, in: *Lexikon des Mittelalters* 5 (1991) Sp. 1008.

5) Vgl. zum Gang der Forschung Peter JOHÁNEK, Die „*Karolina de ecclesiastica libertate*“. Zur Wirkungsgeschichte eines spätmittelalterlichen Gesetzes, *Blätter für deutsche Landesgeschichte* 114 (1978) S. 789f.; und Wolfgang HÖLSCHER, Kirchenschutz als Herrschaftsinstrument. Personale und funktionale Aspekte der Bistumspolitik Karls IV. (Studien zu den Luxemburgern und ihrer Zeit 1, 1985) S. 84ff.

6) JOHÁNEK (wie Anm. 5) S. 797–831.